

Blitz wieder in den nördlichen Thurm. Der zerstörte Theil wurde zur Hälfte neu aufgerichtet, aber 1846 bis auf die Plattform abgetragen, weil sich das Fundament erschütterte zeigte.

Die Kirche ist ein prachtvoller frühgothischer Bau. Das ganze Gebäude wurde mit den Gräbern von dem berühmten Archäologen und Architekten *Viollet-le-Duc* erst jüngst glänzend restaurirt. Die *Façade*, welche zu den ältesten Theilen gehört, zeigt noch mehrere Rundbögen, hat eine schöne Rose und Zinnen aus dem 12. Jahrh., welche jedoch im 15. erneuert wurden. Von den drei sich vertiefenden Portalen weisen das mittlere und südliche bildliche Darstellungen aus der Zeit des Abts Suger auf. Das mittlere stellt Scenen aus dem jüngsten Gericht dar: Christus als Richter und die Jungfrau als Fürsprecherin der Sünder. Zwei seitlich angebrachte Inschriften erklären den Gegenstand: »Venite, benedicti patris mei« und »Discedite a me, maledicti«. Im südlichen Portal befindet sich die Marter des heil. Dionysius; die Figuren des nördlichen sind modern. Der unverletzte südliche Thurm ist über 58 m. hoch.

Der Eingang in die Kirche ist durch das südliche Portal.

Das Innere der Kirche hat die Grundform des Kreuzes mit einfachen Absseiten und Nebenkapellen, ist über 108 m. lang, 16,60 m. breit im Schiff, 37 m. im Querschiff und fast 29 m. hoch. Zuerst bemerkt man drei kleinere Joche, welche noch theilweise vom alten Gebäude herrühren, dann breitet sich das glänzend restaurirte gothische Langhaus aus. Es hat eigentlich drei Schiffe, nur wurden später 1. zwischen den Strebepfeilern Kapellen gebaut, und auf der rechten Seite durch die Beseitigung des entsprechenden ehemaligen Winterchors ein viertes Schiff geschaffen. Die Kapellen sieht man nicht, es sind eigentlich Grabkapellen, welche mit der Kirche durch kleine Doppelthüren mit Portieren in Verbindung stehen. Doch enthält nur die letzte einige Grabmäler (s. unten). Das Kreuzschiff hat Nebenschiffe und

enthält den Hauptchor mit dem Hochaltar. Dahinter, über der königl. Gruft (S. 567), der bedeutend erhöhte kleine Chor oder »Chœur des Reliques«, mit einem reichen Kapellenkranz aus dem 12. Jahrh. Ein Theil der glänzenden Glasgemälde ist alt, aber beschädigt. Die reich ornamentirte Orgel ist zu Anfang der 40er Jahre aufgestellt worden.

Die Abteikirche wird hauptsächlich wegen ihrer berühmten **Königsgräber* besucht.

Das Querschiff, in welchem die meisten derselben sich befinden, ist durch Schranken geschlossen und kann nur unter Begleitung eines Kirchendieners betreten werden. Die Fremden werden von Vorm. 10 $\frac{1}{2}$ Uhr an alle $\frac{1}{2}$ St. herumgeführt, dürfen nicht länger als $\frac{3}{4}$ St. verweilen und haben nicht einmal Zeit, sich die Denkmäler genauer anzusehen. Man hat 1 Fr. pro Person zu bezahlen, »pour les frais du culte«, obwohl die Gräber auf Staatskosten hergestellt wurden; doch erwartet der Kirchendiener schliesslich auch noch ein Trinkgeld.

Wie schon gesagt, wurden 1793 die Königsgräber entweilt. Nur den unermühtlichen Anstrengungen des hochverdienten Kunstfreundes *Alex. Lenoir* (gest. 1839) gelang es, einen Theil der Denkmäler zu retten. Er vereinigte sie mit anderen dergleichen in einem Museum in Paris. 1816 wurden die Denkmäler den Kirchen, Klöstern etc. wo dieselben früher standen, zurückerstattet. Da jedoch viele dieser Gebäude nicht mehr existirten, so kamen nach St.-Denis Grabmäler, welche nicht dahin gehörten. Sie sind natürlich alle jetzt ganz leer. Man hatte sie zuerst in der Gruft untergebracht, seit der Restauration der Kirche aber an den früheren Stellen in der obern Kirche aufgestellt. Die neu hinzugekommenen Denkmäler ersetzten diejenigen, welche zerstört worden waren, namentlich die von Bronze, welche man eingesehmolzen hatte.

Der Besuch beginnt bald 1., bald r.; der Fremde wird am besten thun, sich mit Hilfe des folgenden Plans und seiner Legende zu orientiren. Uebrigens nennt der Diener die dargestellten Verstorbenen, und es sind überall Aufschriften, ganz wie in einem Museum. — Die Kapelle 1. (Nr. 1—3) wird nicht immer gezeigt.

1. *Karl von Valois* (gest. 1346).
2. *(Marie von Spanien)* (gest. 1379).
3. *Leon von Lusignan*, König von Armenien (gest. 1317).
4. *Katharina von Courtenay* (gest. 1307).